

nem Grabe noch einige wenige Worte liebevoller Erinnerung zu sprechen.

Gegenüber dem Ernste des Grabes und im Hinblick auf die allgemein bekannte Bescheidenheit des verewigten Neff können wir ihm nicht Lobeserhebungen spenden wollen, die er, wenn er noch lebte, selber nicht gerne hören würde. Denn seinem natürlichen und einfachen Sinne war alle Ostentation und Ruhmredigkeit zuwider. Er strebte daher auch niemals nach irgend einer äußeren Auszeichnung unter seinen Mitbürgern.

Aber seine Hinterbliebenen und seine Freunde dürfen an seinem Grabe wohl dem schmerzlichen Gefühl Luft machen, welches sie ergriffen hat, indem sie einen so zuverlässigen, treuen und lieben Freund schon so früh verlieren und in die Erde senken müssen. Wir, die wir ihn lange vermissen werden, wollen ihm das Zeugniß geben, daß er den zeitlichen Segen, den er den Seinigen zurückläßt, nur erkaufte hat durch einen seltenen Fleiß, durch eine lebenslange unermüdete Arbeit und durch eine Rechtlichkeit, die allein im Stande war, ihm in einem ungewöhnlichen Umfange ein wahrhaft beneidenswürdiges Vertrauen im In- und Ausland zu erwerben, — ein Vertrauen, wie es im Geschäftsleben Keiner erwirbt, der es nicht verdient. Indem er sich selber nützte, hat er Andern noch mehr genützt. Sein ganzes Leben war dem Dienste Anderer gewidmet. Er hat seine Auftraggeber und Kunden nicht nur mit musterhafter Solidität und Aufmerksamkeit bedient, sondern auch durch seine große Erfahrung und klare Auffassung der eigentlichen Geschäfts-Angelegenheiten als Berather und Vermittler manchem Bedrängten aus der Noth geholfen, manchen Ungefügigen besänftigt, manchen Kleinmüthigen erhoben.

Dabei war ihm eine seltene Ruhe und Milde eigen, ein sich nicht stören lassendes loyales Benehmen. Nicht nur Stuttgart, sondern ganz Deutschland verliert in ihm einen seiner besten, ehrenwerthesten, intelligentesten Buchhändler.

Wer ihn aber näher kannte, wer, wie so mancher der hier Anwesenden, seit 20 Jahren fast täglich seinen Umgang genoß, dem wird seine vielumfassende Bildung, sein gesundes und klares Urtheil, die eigenthümliche Feinheit seines Geistes und die Sanftmuth seines Charakters unvergesslich bleiben. Man konnte keinen lebenswürdigeren und geistreicheren Führer auf dem Markte unserer Literatur finden, wie ihn. An dem Namen „Paul Neff“ haftet die Erinnerung einer kaufmännischen Gabe, Tüchtigkeit und Kraft, der, von der Pike auf gedient, alles aus sich selbst geschaffen und gewirkt und neben einer schönen materiellen Ertrungenschaft einen ehrenvollen, makellosen Ruf und eine Achtung, wie man sie nicht bloß dem Gelde und der Industrie, sondern auch dem Geiste zollt, hinterlassen hat. Er wird jüngeren Buchhändlern immer als ein nachahmungswürdiges Beispiel vorleuchten, wie dieß auch schon während seines Lebens der Fall war.

Möge sein Geist insbesondere auf den ihm gleichnamigen Neffen, der mit ihm zugleich erkrankte, Gott sei Dank! aber jetzt in der Genesung begriffenen Paul Neff übergehen, den er sich zum Nachfolger erzogen hat, wie einen Sohn mit der ganzen Zärtlichkeit eines Vaters. Er selbst ruhe nun aus von den Mühen seines Lebens; er finde den Lohn der Anspruchslosen und Redlichen.“

(Süddeutsche. Buchhändl.-Ztg.)

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder deren Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[13016.] Berlin, den 16. October 1854.  
P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, dass ich am hiesigen Orte unter der Firma

**J. Remak**

eine **Verlags-Buchhandlung** etablirt habe, für welche Herr **A. Wienbrack** in Leipzig die Commission übernommen hat.

Von meinen Unternehmungen werde ich mir erlauben, Sie später in Kenntniß zu setzen, einstweilen bitte ich, von nachstehendem Circular des Herrn **Carl David**, nach welchem **E. v. Lossow's** Reisehandbuch für Italien in meinen Verlag übergegangen und für Rechnung 1855 mit mir zu verrechnen ist, gefälligst Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll ergebenst

**J. Remak.**

Berlin, 8. Juni 1855.

P. P.

Hiermit die Anzeige, dass mit dem heutigen Tage]

**E. v. Lossow's Reisehandbuch für Italien**

in den Besitz des Herrn **J. Remak** übergegangen ist. *Sämmtliche Disponenda, so-*

*wie sämmtliche vom 1. Januar 1855 ab ausgelieferte Exemplare sind auf Conto desselben zu übertragen.*

Hochachtungsvoll

**Carl David.**

[13017.] Stuttgart, den 20. September 1855.  
P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, dass ich seit 1. September d. J. meinen Sohn

**Gustav Weise**

als Theilnehmer in meine Buchhandlung aufgenommen habe. Ich erlaube mir, ihn, der seither in den geachteten Handlungen der Herren **Carl Hoffmann** in Stuttgart, **K. Groos** (Akadem. Anstalt für Literatur & Kunst) in Heidelberg, **Ferd. Dümmler** (**W. Grube & Dr. Harwitz**) in Berlin und **W. Braumüller** in Wien arbeitete, Ihrem freundlichen Wohlwollen zu empfehlen, und bitte, von seiner Unterschrift Kenntniß zu nehmen.

Mit Achtung und Ergebenheit.

**Julius Weise.**

**Gustav Weise** wird zeichnen:]

**Julius Weise.**

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar ist beim verehrlichen Vorstand des Börsenvereins in Leipzig und des süddeutschen Buchhändlervereins in Stuttgart niedergelegt worden.

[13018.] **J. F. Schmidt's** Schriften, für Justiz-Subaltern-Beamte:

Anleitung zur Ausbildung im Justiz-Subaltern-Dienst — Ergänzungen zu den Preuß. Rechtsbüchern — Gerichts-Secretair — Stempelgesetz — Gebührentaxen — Expeditions-Formulare &c.

(Verlag von **Kauert** in Sorau)

habe ich den Wünschen des Autors und der Wittwe des Verlegers gemäß zum Commissions-Debit wieder übernommen, weshalb die Bestellungen von jetzt ab an mich zu richten sind.

Auch **Warsany, Verzeichniß sämmtlicher Städte d. Preuß. Monarchie &c.**, aus demselben Verlage, ist nur durch mich zu beziehen.

Berlin, Ende Octbr. 1855.

**Carl Heymann.**

[13019.] In meinen Verlag ist übergegangen: **Die Vorposten und ihre Verrichtungen.**

Ein Taschenbuch zum Gebrauch im Kriege für Landwehr-Offiziere u. Landwehrmänner aller Waffen, sowie für den Landsturm. Faßlich vorgetragen u. durch lithogr. Figuren erläutert von **Ferd. v. Schachtmeyer**, Rittmeister a. D. à 15 Sg. ord., 11¼ Sg. no. in Rechnung, 10 Sg. g. baar.

Berlin, October 1855.

**Carl Heymann.**